



Besigheimer Häuserbuch

Hauptstraße 35 (ehem. Geb. Nr. 161A und 161B)

Das Gebäude wurde 1889/90 als Wohnhaus erbaut durch den Weingärtner Karl Müller. Der Platz des Gebäudes gehörte ursprünglich zum ehemaligen sog. Kommerell'schen Anwesen (Bereich Hauptstr. 33 und 35), das nach dem einstigen im Besitzer im 17. Jahrhundert, dem Geistlichen Verwalter Johann David Kommerell benannt war.

1839 Der Weingärtner Sigmund Schnell kauft ein Viertel des ehemaligen Kommerell'schen Anwesens von Daniel Knorpp.

1855 Am 9. Mai 1855 brennt das gesamte Anwesen mit dem Anteil des Sigmund Schnell nieder.

1855/56 Sigmund Schnell lässt auf seinem Anteil des Brandplatzes errichten: *"Eine zweistöckige Scheuer unten in der Stadt, an Nr. 161 (Hauptstr. 33) angebaut, mit gewölbtem Keller, neben Immanuel Müller, Christian Müller und Adam Held...auf die Stelle des am 9. May 1855 abgebrannten Hauses erbaut und 1856 samt dem zu dieser Scheuer gehörigen Hofraum und ein Viertel an dem Keller unter Immanuel Müllers Haus (Hauptstr. 33) katastriert"*. Sigmund Schnell ist zur Instandhaltung der Stadtmauer hinter seiner Scheuer verpflichtet. Die neu gebaute Scheuer trägt zunächst die Bezeichnung Geb. Nr. 161A.

1857 Sigmund Schnells Witwe verkauft die Scheuer samt dem zugehörigen Hofraum an den Sohn Friedrich Schnell, Soldat, später Schleußenwärter.

1889 Friedrich Schnells Erben verkaufen die Scheuer samt dem zugehörigen Hofraum an den Sohn des Nachbarn Immanuel Müller, den Weingärtner Karl Müller.

1889/90 Karl Müller und seine Mutter, Immanuel Müllers Witwe, lassen auf dem Hofraum nordöstlich der Scheuer erbauen: *"Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Zwerchhaus, gewölbtem Keller und Stall"*. Dieses Gebäude bekommt nun die Bezeichnung Nr. 161A, während die 1855/56 erbaute Scheuer die Bezeichnung Nr. 161B erhält.

1900 Umschreibung ins Grundbuch.

Später war im Gebäude Hauptstr. 35 zeitweilig der städtische Farrenstall untergebracht.